



Jahresbericht 2009



Hilfe für von Armut betroffene und sozial benachteiligte
Kinder und Jugendliche in München

Eine Initiative des Kreisjugendring München-Stadt (KJR)

Inhaltsverzeichnis



Herausgeber:
Kreisjugendring München-Stadt
im Bayerischen Jugendring, KdÖR
Paul-Heyse-Straße 22
80336 München
Telefon 089/51 41 06 - 12
E-Mail: info@kjr-m.de
www.hilfe-fuer-kids.de

Verantwortlich:
Karin Ruckdäschel, Vorsitzende

Redaktion: Frauke Gnadl

Fotos:
Mittagstisch: RIVA NORD
Sprachförderkurse: Werner Bachmeier
Freizeiten: Tchaka
Jahresempfang: Gecko Wagner
Ingrid Zorn

Vorwort	3
Mittagstisch und Hausaufgabenbetreuung im Kinder- und Jugendraum RIVA NORD.....	4
Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen.....	6
Ein Bericht aus der Praxis.....	7
Erlebnispädagogische Freizeiten – Chancen und Risiken.....	8
10 Jahre HILFE FÜR KIDS beim KJR-Jahresempfang.....	10
HILFE FÜR KIDS in Zahlen und im Web.....	12
Benefizabend HILFE FÜR KIDS am 24.10.2010.....	13
Dankeschön.....	14

Neuer Internetauftritt HILFE FÜR KIDS

Unsere Homepage www.hilfe-fuer-kids.de wurde überarbeitet und erstrahlt nun in neuem Glanz. Wir freuen uns über jede Rückmeldung, ob Lob, Anregungen, Wünsche oder auch Kritik.

E-Mail: f.gnadl@kjr-m.de, Tel. 089/51 41 06 - 12.

Liebe Leserinnen und Leser,

ich weiß noch genau, mit welchen Gedanken ich im letzten Jahr das Grußwort für den Jahresbericht 2008 verfasst habe. Ich hatte Sorge, dass sich die Finanzkrise negativ auf *HILFE FÜR KIDS* auswirken könnte – hatte den Wunsch, gut durchs Jahr zu kommen und vielen bedürftigen Kindern und Jugendlichen die Teilnahme an unseren Angeboten ermöglichen zu können – und schloss mit der Bitte an Sie: Bleiben Sie uns weiterhin gewogen! Und erzählen Sie vielen Menschen in Ihrem Umfeld von *HILFE FÜR KIDS*! Dann werden wir dieses Jahr gemeinsam meistern.



Nun sitze ich hier und freue mich, dass wir so viele treue und auch neue Förderer haben, die unsere Arbeit wichtig finden, uns unterstützen, bestärken und zufrieden sind mit dem, was und wie wir es tun! Herzlichen Dank, dass Sie meiner Bitte nachgekommen sind!

Durch die HfK-Nachrichten, die einmal jährlich im Herbst erscheinen, informieren wir Sie stets kurz und knapp über ideenreiche Spendenaktionen und feierliche Spendenübergaben des ersten Halbjahres. Aus 2009 blieben mir persönlich in Erinnerung: die Scheckübergabe der Stiftung Soziales München in der KoRi Schneckenstein, großzügige Spenden vom SZ-Adventskalender, von der Edith-Haberland-Wagner-Stiftung und der Münchner-Kindl-Stiftung, Benefiz-Theateraufführungen im neuen Heppel & Ettlich, Spendenlauf der Adventisten, Spenden statt Hochzeitsgeschenke, Spenden statt Firmenweihnachtspräsente, liebevoll gestaltete Nikolausfeiern von Unternehmen, Weihnachtsgeschenkpaketaktionen – eine vollständige Aufzählung würde den Rahmen dieses Grußwortes sprengen.

Nun möchte ich Sie – auch wenn der Sommer erst noch Anlauf nimmt – schon einmal in Gedanken in den Herbst entführen. Stellen Sie sich vor, es ist Sonntag, der 24. Oktober, und Sie haben Zeit und Lust auf einen unterhaltsamen Abend. Dann kommen Sie in die Freiheizhalle und nehmen Sie teil am „GiebelTreffen“: Andreas Giebel lädt zu einem Kabarettabend ein und hat sich dazu Verstärkung von Luise Kinseher, Michael Altinger, Alex Liegl und Josef Brustmann geholt. Wo es Karten gibt, lesen Sie auf Seite 13. Ich bin auf jeden Fall da – und Sie?

Viele Grüße

A handwritten signature in black ink, which reads "Karin Ruckdäschel". The signature is fluid and cursive.

Karin Ruckdäschel
Vorsitzende des KJR

Mittagstisch und Hausaufgabenbetreuung im Kinder- und Jugendraum RIVA NORD

Steffi Dimter, Kinder- und Jugendraum RIVA NORD

Durch die finanzielle Unterstützung der Stiftung „Chancen für Kinder“ und **HILFE FÜR KIDS** wird im Kinder- und Jugendraum RIVA NORD seit November 2008 ein Mittagstisch mit anschließender Hausaufgabenbetreuung angeboten. Sieben Kinder aus den 6. und 7. Klassen der Hauptschule an der Bernaysstraße nehmen das Angebot seither wahr. Anfangs bemühten sich insbesondere die Mädchen – zunächst unabhängig von ihren Eltern – um einen Platz in der kleinen und überschaubaren Gruppe.

Die Integration der Hausaufgabenbetreuung in den Alltagsbetrieb des RIVA NORD führte zu einer Umstellung der Arbeitsstrukturen, da sowohl Öffnungszeiten und Räumlichkeiten als auch Gruppenzusammensetzung an das neue Programm angepasst werden mussten. Auch für die Kinder stellte der veränderte Tagesablauf – das Ankommen nach der Schule im RIVA, das Erzählen beim Mittagessen von den Erlebnissen am Wochenende oder in der Schule und die ab 14 Uhr folgende einstündige Hausaufgabenzeit, die so manches Mal überzogen wurde – zunächst eine Herausforderung dar.

Heute sind diese Rituale zu einem wichtigen und festen Bestandteil im Leben der Kinder geworden – Strukturen, die Sicherheit und Vertrautheit vermitteln und einen entspannten Rahmen für neue Ideen und Beziehungen bieten. Darüber hinaus nutzen die Kinder alle Angebote des offenen Treffs und nehmen an Projekten oder Ferienfreizeiten des RIVA teil.

Die Kinder haben die unterschiedlichsten persönlichen Schwierigkeiten, seien es Lerneinschränkungen durch ADHS, Sprachdefizite oder auch eine Haltung, die Schule und Hausaufgaben zu verweigern. Insbesondere die Kinder, denen durch Familie und / oder Schule keine geeignete oder ausreichende Unterstützung zukommen kann, erhalten durch die intensive Betreuung neue Möglichkeiten, ihre Kompetenzen zu entdecken, eigene Lernstrategien zu entwickeln und sich selbst besser einzuschätzen.



Von Anfang an wurde versucht, das Projekt durch individuelle Eltern- und Lehrergespräche an schulischen und familiären Anforderungen auszurichten. Schulsozialarbeit sowie Fachkräfte der Erziehungsberatung und des schulpsychologischen Dienstes wurden je nach Situation hinzugezogen.

Durch gegenseitige Hospitationen (Teilnahme am Unterricht, an der Hausaufgabenbetreuung und bei außerschulischen Bildungsprojekten) erhielt man Einblicke in das Schulgeschehen und es entwickelte sich zunehmend eine große gegenseitige Wertschätzung von Schule und Jugendarbeit.

„Mittagstisch mit Hausaufgabenbetreuung“ ist ein wichtiger und notwendiger Baustein in der gemeinsamen und langfristig angelegten Unterstützung von Kindern und Jugendlichen. Nicht nur um schulische Defizite auszugleichen, sondern auch, um die unterschiedlichsten persönlichen und sozialen Schwierigkeiten in den Griff zu bekommen.



Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen

Inge Kreipe, Leitung Abteilung Kindertageseinrichtungen

Eine wesentliche Voraussetzung für die aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und für schulischen bzw. beruflichen Erfolg ist die Sprachkompetenz. Gerade Kinder, die wenig Sprachanregungen in der Familie erhalten, sind auf die Förderung der Sprache in den Kindertageseinrichtungen angewiesen, damit sie durch frühzeitige und vielfältige sprachliche Lernchancen beim Erwerb der Sprachkompetenz unterstützt werden. Für Kinder, die Deutsch als Zweitsprache lernen, ist es wichtig, dass sie möglichst frühzeitig mit der deutschen Sprache in Kontakt kommen und vielfältige sprachliche Anregungen erhalten.



Aus diesen Gründen ist in unseren Kindertageseinrichtungen die Sprachförderung ein Schwerpunkt. Dabei ist uns die Wertschätzung der Mehrsprachigkeit wichtig, sie ist für den Erwerb von Sprachkompetenz eine zentrale Voraussetzung.

Die Teams gestalten einen sprachanregenden Alltag in den Einrichtungen, der viele Anlässe zum Üben der Sprache bietet. Alltagshandeln mit Sprache verbinden, spielerische Rituale, der Morgenkreis, Rollenspiele, Fingerspiele, Reime, Lieder und Buchbetrachtungen sind nur einige Beispiele. Den Erzieherinnen und Erziehern ist bewusst, dass sie eine sprachliche Vorbildfunktion haben. Es ist wichtig, dass das pädagogische Personal eine gute emotionale Beziehung zu den Kindern aufbaut, damit der Spracherwerb positiv beeinflusst wird.

Um die Sprachförderung in der Einrichtung zu reflektieren, neue Anregungen und Impulse zu erhalten und das pädagogische Handeln noch wirksamer zu gestalten, beteiligen sich derzeit vier Kindertageseinrichtungen des KJR an dem Sprachberaterprogramm der Bayerischen Staatsregierung. Als Qualitätsnachweis für die sprachliche Bildung dieser Einrichtungen ist am Ende des Projekts eine Zertifizierung vorgesehen.

Eine wichtige Fördermöglichkeit sind KIKUS- bzw. Linguino-Kurse, mit denen Kinder mit Migrationshintergrund durch eine intensive, altersgerechte Kleingruppenförderung beim Erwerb der deutschen Sprache unterstützt werden.

Elke Geweniger, Leitung KoRi Schneckenstein

Die KoRi Schneckenstein ist eine Kooperationseinrichtung des Kreisjugendring München-Stadt im Stadtteil München-Hasenberg. Insgesamt betreuen wir bis zu 148 Kindern in vier Kindergartengruppen (je 25 Kinder) und vier Kinderkrippengruppen (je 12 Kinder). Insbesondere im Kindergarten kommt der überwiegende Teil der Kinder aus Migrantenfamilien und wächst zwei- bzw. mehrsprachig auf.

Daher haben auch viele unserer Kinder einen Förderbedarf im sprachlichen Bereich. Um diesem gerecht zu werden, ermöglichen wir diesen Kindern die Teilnahme an einem KIKUS-Kurs. „KIKUS“ steht für „Kinder in Kulturen und Sprachen“. Die KIKUS-Methode dient der gezielten, spielerischen Sprachvermittlung in Kleingruppen und fördert die frühe Mehrsprachigkeit von Kindern. Das Zentrum für kindliche Mehrsprachigkeit e.V. in München führt diese KIKUS-Kurse bei uns durch.

Der KIKUS-Kurs findet einmal wöchentlich statt und dauert jeweils 60 Minuten. Insgesamt gibt es in einem Kindergartenjahr 28 Kurseinheiten. Jede Kursstunde hat einen Schwerpunkt, z. B. Farben, Familie, Körperteile, Gesicht, Tiere, Weihnachten, Formen, Wohnen, Kleidung, Wetter und Jahreszeiten, Verben, Artikel, Spielsachen, Präpositionen, Adjektive, Vergleiche und Gegensätze, Umwelt, Essen, Schule.

Die Eltern der Kinder sowie ihre Familiensprache werden durch Hausaufgaben in Form von Arbeitsblättern einbezogen.

Die Kinder kommen gerne zum KIKUS-Kurs und profitieren sehr von dieser regelmäßigen gezielten Sprachförderung.

Wir freuen uns, den Kindern diese Unterstützung dank vieler Spenden ermöglichen zu können.



Erlebnispädagogische Freizeiten – Chancen und Risiken

Björn Röhrle, Tchaka - Erlebnispädagogisches Zentrum des KJR

Erlebnispädagogik hat etwas mit den eigenen Grenzen zu tun: Solange wir uns in unserer „Komfortzone“ befinden, fühlen wir uns sicher, hier können und wissen wir alles. Hier lernen wir aber auch nichts Neues hinzu. In der „Wachstumszone“ kennen wir uns noch nicht aus, hier erreichen wir unsere Grenzen, haben aber auch die Chance, neue Erfahrungen zu machen und hinzuzulernen. In der „Panikzone“ lernen wir nichts mehr hinzu.



Erlebnispädagogik nutzt die Lernmöglichkeiten an der Grenze zwischen Komfort- und Wachstumszone. Der kritische Moment des Wechsels von der Komfort- in die Wachstumszone ist individuell verschieden und muss vom Trainer erkannt werden. Volle Aufmerksamkeit, Einfühlungsvermögen und viel Erfahrung sind hierfür nötig.

September 2009, 7 Tage Wikingerlager am Walchensee, fast 100 Kinder im Alter von 8 bis 13 Jahren. Das Spektrum an verschiedenen Charakteren ist mindestens so breit, wie der Walchensee tief ist. Die Aufgabe: erlebnispädagogische Aktionen durchführen, die allen Charakteren gerecht werden. Doch wie setzt man dies um, ohne dass den Ängstlichsten gleich der Mut verlässt und dem Mutigsten nur ein Gähnen zu entlocken ist?

Neben Mountainbiketouren, Bergwanderungen, Raftingtouren, wilden Abfahrten auf unseren Bockerln (Sommerrodelgeräte), Nachtwanderungen und sogar dem Bau eines echten Wikingerschiffes mit anschließender Segeltour gehörten mobile Seilaufbauten zum erlebnispädagogischen Programm.

Diese eignen sich sehr gut, um Selbstvertrauen und somit Selbstwert zu steigern, sofern der Aufbau bezüglich der Anforderungen für jeden einzelnen Teilnehmenden Variablen zulässt. Das Gelände am Walchensee ist mit einem großen Bestand an kräftigen Bäumen bestens dafür geeignet. Beim Bierkistenklettern wird ein Stahlseil in ca. 10 Metern Höhe zwischen zwei Bäume gespannt, in dessen Mitte das Sicherungsseil umgelenkt wird. Die Aufgabe ist es nun, mit Bierkisten einen Turm in die Höhe zu bauen, auf dem man selbst (seitlich) steht. Schon bei der Einweisung kann man in vielen Gesichtern Erwartungen und Ängste erkennen. Der Gruppengeist wird nochmals beschworen. „Jeder kann, keiner muss“ ist das Motto bei allen Aktionen. Dann gehen die Mutigsten voraus, manche flink wie ein Eichhörnchen, manche werden nach großen Tönen am Boden in der Höhe ganz still. Besonders einige kleine Wikingerinnen zeigen Mut, großes Geschick und guten Gleichgewichtssinn. Sie schaffen regelmäßig die größte Anzahl an Kästen und stehen grinsend in gut 8 Metern Höhe auf dem letzten

Kasten und winken den etwas irritiert wirkenden Jungs zu – Kraft ist eben nicht alles! Genau diese Momente sind besonders wertvoll, denn sie stärken Selbstbewusstsein und Selbstwert bei den einen und setzen bei den anderen eine selbstkritische Betrachtung der eigenen Fähigkeiten und Verhaltensweisen in Gang.

Es gilt zu vermeiden, dass neben den ängstlichen auch die Kinder mit körperlichen Einschränkungen von der Aktion ausgeschlossen werden, obwohl für einige ein selbständiger Turmbau zur physisch und psychisch unüberwindbaren Hürde wird, bei dem sie die Panikzone zu schnell erreichen. Ein guter Aufbau verlangt hier eine Interventionsmöglichkeit – helfen und helfen lassen: Der Trainer zieht am Sicherungsseil unterstützend nach oben, die Gruppenmitglieder stützen den Turm, reichen die Kästen, feuern an und sprechen Mut zu. Doch was tun, wenn das Kind doch Mut und Kräfte verlassen? Man muss Vertrauen in die vorhandene Sicherung aufbauen, verbal und auch tatkräftig, das Sicherungsseil ganz dicht holen und spüren lassen, wie Seil und Gurt ihn / sie halten. Wenn selbst diese Intervention nicht hilft, dann muss der Aufbau ein schnelles Ablassen zu Boden ermöglichen. Ein guter Trainer muss hier genau einschätzen können, ob ein Kind seine individuelle Wachstumszone verlassen hat und sich voll in der Panikzone befindet. Schafft er dies nicht oder, noch schlimmer, ignoriert er diesen Zustand nach dem Motto „Stell dich nicht so an!“ riskiert er viel: Totalverweigerung bei zukünftigen Aktionen bis hin zu einem Trauma können die Folge sein.

Doch auch dieses Mal gelang es, alle Kinder nur so an ihre Grenzen zu führen, dass der Schritt in der Persönlichkeitsentwicklung (wie groß er auch immer sein mag) auf jeden Fall einer nach vorne bzw. oben war.

Die Befriedigung, eine schwierige oder gar scheinbar unlösbare Aufgabe geschafft zu haben, bedeutet auch für die Zukunft viel. Vielleicht sogar den Mut, bei der nächsten Herausforderung im Leben – sie muss ja gar nicht sportlich sein – nicht gleich die Segel zu streichen bzw. die Paddel über Bord zu werfen.

Das Sport- und Erlebnislager am Walchensee will und kann aus „kleinen Teufelchen“ nicht Engel machen – eine positive Veränderung im Sozialverhalten, in der Bereitschaft sportliche Leistung zu zeigen und sich neuen Aufgaben zu stellen war aber im Laufe der Woche unter allen kleinen Wikingern und Wikingerinnen feststellbar.

*„Nicht weil es schwer ist,
wagen wir's nicht,
sondern weil wir's nicht wagen,
ist es schwer.“*

Lucius Seneca

10 Jahre HILFE FÜR KIDS beim KJR-Jahresempfang

Angelika Baumgart-Jena, Leitung Öffentlichkeitsarbeit, KJR

Sie erinnern sich? Am 19. Oktober 2008 begannen die Feierlichkeiten anlässlich des 10-jährigen Bestehens von **HILFE FÜR KIDS** mit einem Gala-Abend in der Freizeithalle. Aber jedes schöne Fest muss auch mal zu Ende gehen. Am 31. März 2009 bot der Kinder- und Jugendtreff Zeugnerhof, ein wunderschönes altes Bauernhaus aus dem Jahr 1432, den richtigen Rahmen für die Jubiläums-Abschlussfeier. In den kleinen gemütlichen Räumen präsentierten sich Projekte, die mit Unterstützung von Spendengeldern durchgeführt werden, sehr anschaulich den zahlreich erschienenen Gästen.



Das Grußwort von Stadträtin Verena Dietl, die in Vertretung von Oberbürgermeister Christian Ude da war, machte deutlich, dass die junge Stadträtin nah am Thema Jugendarbeit dran ist. Sie dankte dem KJR für sein Engagement bei der Unterstützung von armutsbetroffenen Kindern und Jugendlichen. KJR-Vorsitzende Karin Ruckdäschel betonte in ihrer Rede noch einmal die Bedeutung von **HILFE FÜR KIDS** für die Kinder und Jugendlichen aus Einrichtungen und Verbänden und dankte den vielen anwesenden Spenderrinnen und Spendern sehr herzlich für ihr großes Engagement.

Zwischen den knapp gehaltenen Reden gab es kleine Kulturbeiträge: Die Percussion-Gruppe des Musischen Zentrums unter der Leitung von Claudio Wilner begeisterte das Publikum ebenso wie die Tiny Toons, die kleinen Breaker aus dem Zeugnerhof. Beides gelungene Beispiele, wie Musik und Tanz Kindern Erfolgserlebnisse und Selbstvertrauen geben können.



Im Anschluss an den offiziellen Teil erwartete die Gäste ein Informations-Parcours, der mit einem Laufzettel absolviert werden konnte. Als Belohnung gab's an der Bar einen alkoholfreien, aber sehr interessant aussehenden HfK-Cocktail in den Logofarben blau und gelb, der für einen echten Motivationschub sorgte, den Parcours zu bewältigen.

Interessiert nutzten die Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit, sich über die Projekte zu informieren, die aus Spendenmitteln finanziert wurden bzw. werden. Das Tchaka zeigte einen Film über das Walchenseeferienlager, bei dem so mancher Gast wehmütig daran dachte, dass er da als Kind auch gerne dabei gewesen wäre. Bei einer kleinen Gesprächsrunde im romantischen Mädchenzimmer des Zeugnerhofs präsentierten Claudia Mayer von der Kindervilla Theresia und Gitti Hutterer von der IG Unterrichtsmaterialien und das Konzept der KIKUS-Sprachkurse in den KJR-Kindertageseinrichtungen.



Bei der Station der Servicestelle Berufsbezogene Jugendarbeit konnte man einen Fragebogen zur Berufswahl ausfüllen, der Jugendtreff Mooskito zeigte den Film „Leyla in Love“, der die Sorgen und Ängste junger Migranten und Migrantinnen aufgreift und von den Jugendlichen komplett selbst erstellt wurde. Zum Thema Bildung und Gesundheit wurden der Bau eines Wasserspielplatzes im Kinderhaus Harthof vorgestellt sowie die Natur- und Gesundheitstage, die im Tasso und im Multikulturellen Jugendzentrum Westend stattfanden.

Ein echtes Erlebnis war für viele Gäste der Besuch der Werkstatt im Zeugnerhof: was es da alles zu sehen gab! Auch das Musische Zentrum hat aus dem Bereich kreatives Gestalten noch einige große Exponate zur Verfügung gestellt, so dass sehr deutlich wurde, welch unglaubliches Potential in Kindern steckt, wenn sie die Möglichkeit bekommen, es auszuleben.



Das abschließende Buffet und die vielen kleinen Tische im Haus luden noch zu ausgiebigen Gesprächen ein und KJR-Vorsitzende Karin Ruckdäschel freute sich am späten Abend über die gelungene Veranstaltung und die interessierten Gäste, die sich ein klares Bild darüber machen konnten, wie Kinder und Jugendliche durch **HILFE FÜR KIDS** unterstützt werden.

Hilfsmaßnahmen 2009	Summe in Euro
Mittagstisch und Hausaufgabenbetreuung	52.382
Bildungs- und Gesundheitsangebote	37.856
Ferienfahrten und Ausflüge	19.971
Gesamt	110.209
Spendeneingang 2009 und Übertrag aus 2008	185.414
Übertrag auf 2010 (davon zweckgebunden)	75.205 36.600

HILFE FÜR KIDS bei „benefind“ – Suchen und helfen

benefind ist eine im Juli 2009 gestartete Internetsuchmaschine, deren Erlös – nach Abzug von Technik-, Vertriebs- und Verwaltungskosten (= ca. 50%) – an anerkannte Hilfsorganisationen gespendet wird. Einnahmen erwirtschaftet benefind wie jede andere Suchmaschine über Werbeeinblendungen, sogenannte gesponserte Suchergebnisse. benefind basiert auf Bing, der Suchmaschine von Microsoft.

Die Verteilung der Erlöse bestimmen die Nutzer/innen, indem sie auf benefind.de auswählen, welche Hilfsorganisation sie mit ihrer Suche unterstützen möchten.

Seit Anfang April ist auch HILFE FÜR KIDS dabei. So können nun mit jeder Suchanfrage bei benefind von Armut betroffene und sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche unterstützt werden.

Wie Sie benefind als Suchmaschine Ihrem Browser hinzufügen und HILFE FÜR KIDS voreinstellen können, wird unter www.benefit.de erklärt.



GiebelTreffen

Andreas Giebel, Münchner Kabarettist und Schauspieler, engagiert sich seit 2008 als Schirmherr für *HILFE FÜR KIDS*.

Am Sonntag, den 24. Oktober 2010, lädt er zu einem „GiebelTreffen“ ins Freiheiz (Rainer-Werner-Fassbinder-Platz 1, 80636 München) ein. Gemeinsam mit Luise Kinseher, Michael Altinger, Alex Liegl und Josef Brustmann stellt er sich in den Dienst der guten Sache und wird unseren Gästen und uns einen vergnüglichen Abend bereiten. Der gesamte Erlös der Veranstaltung kommt *HILFE FÜR KIDS* zugute.

Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr und endet voraussichtlich um 21 Uhr.

Tickets (27 Euro) können über München-Ticket bei allen bekannten Vorverkaufsstellen erworben werden.

Eine begrenzte Anzahl Karten (24,20 Euro) gibt es in der Geschäftsstelle des Kreisjugendring München-Stadt, Paul-Heyse-Str. 22, 80336 München, 4. OG bei Frauke Gnadl (089/51 41 06 - 12) oder Jana Beyreuther (089/51 41 06 - 10).



Danke im Namen der Kinder

Wir bedanken uns bei unseren Förderern, Spenderinnen und Spendern:

Unternehmen:

- active spedition gmbH
- Adventisten in Bayern
- Augusta Technologie AG
- Autodesk GmbH
- BSH Bosch Siemens Hausgeräte GmbH
- djd Deutsche Journalistendienste GmbH
Andrea Nölle
- E.ON Energie AG
- Mastertent GmbH & Co. KG
- Maximilian Film GmbH
- Mountainminds GmbH & Co.
- Oldenbourg Schulverlag
- planworx GmbH
- Polo Moden GmbH
- Schultz-Brauns & Reinhart
- Sony BMG Music Entertainment GmbH
- Studio Wunderbar
- Veronika Schön-Rehlen
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Stiftungen, Vereine, Institutionen:

- Adventskalender für gute Werke
der Süddeutschen Zeitung e.V.
- Club für Spontane Kinderhilfe e.V.
- Edith-Haberland-Wagner-Stiftung
- Gewinnsparverein der Sparda-Bank
München e.V.
- IG Metall München
- Internationaler Lyceum Club
- Münchner-Kindl-Stiftung für Münchner Kinder
- Pfarrei St. Peter
- Stiftung Chancen für Kinder
- Stiftung Soziales München der
Stadtsparkasse München
- SWM Bildungsstiftung
- Theaterensemble „Ox und Esel“
- Weißblauer Bumerang

Privatpersonen:

- Andrieu/Wolff von der Sahl
- Atzinger Serafina
- Becker Anne Christin
- Becker Hans und Lieselotte
- Bednarz Marc
- Berckey Doris
- Bergmann Helga
- Bieber Stefan
- Biegerl Carolin
- Binias Michael
- Bitter Michael
- Boesser Christian
- Botz Claudia
- Boxhorn Bernhard
- Bräuninger Helmut
- Breitenbücher Eugen
- Brockmann Silke
- Bull Heike und Olaf
- Cita Filomena
- Dambacher Michael
- Dassau Dr. Anette
- Dienemann Dr. Dieter
- Dittmar Rudolf
- Döhla Gerda
- Effer Rolf
- Eger Franz
- Eggebrecht Christine
- Eikermann Norbert
- Ellrott Dorothea
- Enneking Andreas
- Erne Frank
- Falkenau Astrid
- Feldmann Birgit
- Fengler Rita
- Forstner Michael
- Freitag Oliver
- Friedl Dieter
- Frick Jürgen
- Füssel Claudia
- Gebhard Oliver
- Geissler Peter und Monika
- Hedrich Dr. Peter
- Heinzmann Harald
- Hentschke Klaus
- Hilg Adolf
- Hinz Esther und Henning
- Hochheuser Sabine
- Holzkämper Frank
- Hruby Dr. Georg
- Jena Matthias
- Kaletta Dr. Andrea
- Kekule Karin
- Kemetmüller Dominik
- Kiermeier Gudrun
- Klein Dr. Walter
- Kleinstoll Vera
- Kotobi Dr. Nasir
- Kotschwar Susan-Saro
- Kraus Wolfgang
- Kuchtner Wolfgang
- Kurtz Bernhard
- Lauschke Jörg und Erika
- Lederer Hannelore
- Leichtenstern Brigitte
- Leitner Ursula
- Loth Carsten
- Loth Henrik
- Lüke-Münch Monika
- Macht Christian
- Mahn Erwin
- Mannheimer Max
- Mayer Angela
- Mindl Hans-Peter
- Müller Corinna
- Müller-Alander Waltraud und Klaus
- Nazer Brigitte
- Neumaier Konrad
- Neumeier Manuela
- Niedlich Thorsten
- Nichtl Maria und Karl
- Nohles Christa
- Peschke Heinz
- Portenlänger Angelika
- Prinzenberg Sandra und Felix
- Rauscher Helmut
- Reif Dr. Sebastian
- Reil Hans-Jürgen
- Ricker Dr. Matthias
- Ruckdäschel Herbert
- Schmidt Jan
- Schnabel Elfriede
- Schneeberger-Müller Gisela
- Schneider Kerstin
- Schröder Harald
- Schweiger Mathilde
- Skorzenski Claudio
- Skorzenski Friedmund
- Skorzenski Ralf
- Skorzenski Silvia
- Stefener Dr. Manfred und Daniela
- Stefener Heinrich
- Strack Thomas
- Teufel Felix und Irmgard
- Thalmeier Simone
- Töpperwien Regina
- Ulm Maria
- Umert Annegret
- Unruh Volker
- Venitz Andrea
- Wagner Hartwig
- Wegner Klaus
- Weinberger Herbert
- Weinschenker Ingeborg
- Wendt Gunnar
- Wenzeler Andrea
- Winkler Marco
- Wunsch Dr. Thomas



eine Spendenkampagne des
Kreisjugendring München-Stadt (KJR)

Ihre Spende = 100 % Hilfe

Die Spenden kommen in voller Höhe den Kindern und Jugendlichen zugute. Die Kosten für Verwaltung und für Öffentlichkeitsarbeit trägt der KJR.

Spendenkonto
Stadtsparkasse München
BLZ 701 500 00
Konto 141 705

Ihre Spende für **HILFE FÜR KIDS** ist steuerlich abzugsfähig. Für eine Spende bis 200 Euro gilt der Zahlungsbeleg als Zuwendungsbestätigung für Ihr Finanzamt. Bei Beträgen ab 200 Euro erhalten Sie von uns eine gesonderte Zuwendungsbestätigung. Bitte geben Sie dazu unbedingt Ihre vollständige Adresse an.